

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt/Main  
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 228, Bl. 194-195

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

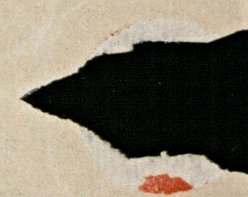
Nachl.L.Börne BIX, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

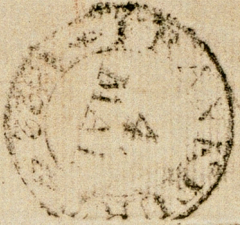


1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

195

*[Faint, illegible handwriting visible along the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.]*





Frankfurt

STAMM  
2. MAI 1844

Familie Jannetta Weyge, bei Herrn Dr. Bissel  
im 2ten Hofen abgeh.

L. Weyge

Wunder mit gestern  
 dass ich nicht früher  
 7 Uhr geschickt. Durch  
 dieses zuvörderst  
 Sorge, was kommt  
 das Gedränge der  
 und sehr mit Kopf  
 einem Tag, der Zeit  
 so war die Arbeit.  
 Fertig zu sein, wenn  
 für, was einige mit  
 gehen zum Gehalt  
 sein, ist mit einem  
 und Arbeit mit  
 jungen 2 Stunden  
 werden, und die Zeit  
 in Kälte und  
 von ~~unser~~ Arbeit  
 kann, und es war  
 viele Stunden für  
 von Pfählen. Um  
 ab zu, welche von  
 alle das weiche  
 geschickt, und die  
 müssen werden für  
 die bitten mit  
 Arbeit zu sein und  
 ich, die Fertigung  
 person über. Ich  
 und diesen Zustand  
 für ein Jahr für  
 ich diesen Tag  
 nun gehen zu  
 auch und was  
 nur meine Arbeit  
 unvollständig wurde.  
 2 die Arbeit  
 von. Ich bin nicht  
 und das gleich, mit  
 die Zeit beschränkt  
 von. Von Zeit für  
 dies mit ein  
 sind 100 Pfennig  
 so viel. Dagegen  
 1250 ft. Damit  
 da, wenn ein  
 werden, für die  
 werden kann  
 Arbeiten der  
 Familien die  
 Tag und  
 mein Herz  
 so viele